



Ⓩ In unserem Verlage erscheinen soeben:

Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern.

Von Raimund Friedrich Kaindl,

Professor an der Universität Czernowitz.

Erster Band.

Geschichte der Deutschen in Galizien (Polen und Ruthenien) bis zum Jahre 1772.

Mit einer Karte von Galizien.

Preis: broschiert M 8.— ord.

Dr. Raimund Friedrich Kaindl, Professor der Geschichte an der Universität Czernowitz, bearbeitet für unseren Verlag eine „Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern“, also in Galizien, Polen, Ruthenien, Ungarn und Rumänien. Das Werk ist auf drei Bände berechnet, von denen der erste, die Geschichte der Deutschen in Galizien (Polen und Ruthenien) bis zum Jahre 1772 behandelnd, vorliegt. Der zweite Band soll die Geschichte der Deutschen in Ungarn und Rumänien bis ins 18. Jahrhundert, der dritte die Geschichte der Deutschen in Polen, Ungarn und Rumänien vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart darstellen.

Ein solches Werk, in dieser Ausführlichkeit der Behandlung und in dieser Gründlichkeit der Darstellung, die sich auf jahrelangen Studien, Forschungen und Vorarbeiten des Verfassers und auf der Verwertung der gesamten einschlägigen Literatur aufbaut, lag bisher nicht vor, und dies allein sichert dem Werke die weitgehendste Beachtung der Fachgenossen. Die ausgiebige Verwertung der polnischen, ungarischen, siebenbürgischen und rumänischen Urkundenpublikationen sei besonders hervorgehoben. Dazu kommt, dass der Verfasser es verstanden hat, seine streng wissenschaftliche, gelehrte Arbeit in ein anziehendes äusseres Gewand zu kleiden, so dass auch das allgemein gebildete Publikum sich für dieses bisher wenig behandelte geschichtliche Gebiet gewinnen lassen wird.

Geschichte Salzburgs.

Von Hans Widmann.

Erster Band. Bis 1270.

Preis: broschiert M 8.— ord.

Die Notwendigkeit einer neuen, den Forderungen der modernen Geschichtsschreibung Genüge leistenden Geschichte Salzburgs wird von keinem Kenner der einschlägigen Literatur bestritten. Die letzte „Geschichte der Stadt Salzburg“ ist 22 Jahre alt, und die zahlreichen seitdem herausgegebenen urkundlichen Quellen, sowie die umfangreichen Einzelforschungen auf dem Gebiete salzburgischer Geschichte verlangten gebieterisch eine zusammenfassende Neubearbeitung. Zu einer solchen hat sich Professor Dr. Hans Widmann in Salzburg entschlossen, und von seiner „Geschichte Salzburgs“ liegt in dem soeben erschienenen Buche der erste Band vor, der bis zum Jahre 1270 reicht.

Der Verfasser ist ein trefflicher Kenner des gesamten Quellenmaterials sowie der Literatur über Salzburgs Geschichte, und so wird sein Werk, das nicht nur den Anforderungen der Wissenschaft in jeder Hinsicht entspricht, sondern auch durch flotte und anziehende Darstellung dem lesenden Publikum sich empfiehlt, sowohl in den Kreisen der Fachgelehrten, als auch bei den gebildeten Laien Interesse und Anklang finden.

Wir bitten um gefl. tätige Verwendung für die Werke in den Kreisen der Geschichtsforscher und Geschichtsfreunde.

Gotha, den 22. Januar 1907.

Friedrich Andreas Perthes.

Aktiengesellschaft.

Ⓩ Soeben erschien in meinem Kommissions-Verlage:

Der Kulturtechniker.

Zeitschrift

für Ent- und Bewässerung, Wiesenwirtschaft, Moorkultur, Flußregulierung, und Wasserschutz, Verwerthung städtischer Abfallstoffe, Meliorationsgenossenschafts- und -Creditwesen, Auseinandersetzungs- wesen und Innere Colonisation.

Organ

des Schlesischen Vereins zu Förderung der Kulturtechnik.

Herausgegeben im Auftrage des Vereins von B. Wyneken, Königl. Oekonomierat, Vereinsvorsitzendem, und Oberlandmesser Seyfert, Vereinsgeschäftsführer (Verantwortlichem Redacteur)

X. Jahrg., Heft 1 (pro 1/4).

6 M ord., 5 M no. bar (nur bar).

Breslau, 30. Januar 1907.

Max Kessel.

Für Schulen
und Vereine!

Ⓩ Soeben erschien:

Paul Gerhardt-Feier

von

Pastor Nagel-Pattensen

15 Seiten

Preis 20 Ⓢ ord., 15 Ⓢ no.

12 Expl. M 1.50 ord., M 1.15 bar
30 " M 3.— ord., M 2.25 bar

Das Heftchen ist hauptsächlich für die Schule gedacht, dürfte aber auch in Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen freudig begrüßt und gern benutzt werden. In erster Linie empfiehlt sich die Dichtung ihrer leichten Aufführbarkeit wegen, da dieselbe so eingerichtet ist, dass sich eine Aufführung sowohl mit 29 als auch mit 10 oder mehr Personen ermöglichen lässt.

Verlag von Heinr. Feesche,
Hannover.